

INHALT

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen		V
1.	Einleitung	1
2.	Die Entwicklung des Sozialstaates und die Rolle der Wohlfahrtsverbände in der Bundesrepublik Deutschland	3
2.1	Der Entwicklungsprozess des Sozialstaates in Deutschland	3
2.2	Die Definition des Terminus Sozialpolitik	9
2.3	Die Bedeutung des Subsidiaritäts- und Solidaritätsprinzips als gesellschaftspolitische Gestaltungsprinzipien in der Bundesrepublik Deutschland	12
2.4	Das Sozialstaatsprinzip im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland als staatliches und gesellschaftliches Handlungsprinzip	16
3.	Die Position der Freien Wohlfahrtspflege innerhalb des gesellschaftlichen und staatlichen Sozialsystems der Bundesrepublik Deutschlands	20
3.1	Die Konnotation der Bezeichnung „Freie Wohlfahrtspflege“	21
3.2	Die Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege und ihre Relevanz für den Sozialstaat in der Bundesrepublik Deutschland	22
3.3	Die Aufgabenverteilung zwischen den Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege und der staatlichen Sozialpolitik	23
3.4	Die Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege in der Europäischen Union	27
3.5	Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in der Bundesrepublik Deutschland	37
3.5.1	Die Arbeiterwohlfahrt	42
3.5.1.1	Die Geschichte und die Entwicklung der Arbeiterwohlfahrt in Deutschland	42
3.5.1.2	Aufbau, Programmatik, Ziele und Finanzierung der Arbeiterwohlfahrt	45
3.5.1.3	Der Stellenwert der Altenarbeit innerhalb der Arbeiterwohlfahrt	49
3.5.2	Der Deutsche Caritasverband (DCV)	50
3.5.2.1	Die Geschichte und Entwicklung des katholischen Wohlfahrtsverbandes in Deutschland	51
3.5.2.2	Aufbau, Programmatik, Ziele und Finanzierung des Deutschen Caritasverbandes	53
3.5.2.3	Der Stellenwert der Altenarbeit innerhalb des Caritasverbandes	59
3.5.3	Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband (DPWV)	60

/

3.5.3.1	Die Geschichte und Entwicklung des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes	61
3.5.3.2	Aufbau, Programmatik, Ziele und Finanzierung des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes	62
3.5.3.3	Der Stellenwert der Altenarbeit innerhalb des Verbandes	64
3.5.3.4	Die Sonderstellung der Volkssolidarität im institutionellen Gefüge der Mitgliedsverbände der BAGFW	65
3.5.4	Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	67
3.5.4.1	Die Geschichte und Entwicklung des Deutschen Roten Kreuzes	67
3.5.4.2	Aufbau, Programmatik, Ziele und Finanzierung des Deutschen Roten Kreuzes	70
3.5.4.3	Der Stellenwert der Altenarbeit innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes	74
3.5.5	Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland	75
3.5.5.1	Die Geschichte und Entwicklung des Diakonischen Werkes	76
3.5.5.2	Aufbau, Programmatik, Ziele und Finanzierung des Diakonischen Werkes	78
3.5.5.3.	Der Stellenwert der Altenarbeit innerhalb des Diakonischen Werkes	80
3.5.6	Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. (ZWST)	82
3.5.6.1	Die Geschichte und Entwicklung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	83
3.5.6.2	Aufbau, Programmatik, Ziele und Finanzierung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	85
4.	Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse in Bezug auf die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege	88
5.	Die organisatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für die verbandliche ambulante Alten- und Krankenpflege in der Bundesrepublik Deutschland	93
5.1	Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Wohlfahrtsverbände in der Bundesrepublik Deutschland	93
5.1.1	Der vereinsrechtliche Status eines Wohlfahrtsverbandes	94
5.1.2	Der rechtliche Sonderstatus der Wohlfahrtsverbände mit einem religiösen Hintergrund	97
5.2	Die Organisationsform der Sozialstation im Bereich der Wohlfahrtsverbände und ihre Bedeutung für die ambulante Alten- und Krankenpflege unter Berücksichtigung der Pflegereform 2008	98

6.	Die Finanzierung von Pflegebedürftigkeit außerhalb des Pflegeversicherungsrechts (SGB XI)	101
6.1	Die Pflegeleistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung (GUV)	102
6.2	Die Finanzierung von Pflegeleistungen nach der gesetzlichen Krankenversicherung (SGB V)	102
6.3	Die Finanzierung von Pflegeleistungen im Sozialen Entschädigungsrecht (SER)	102
6.4	Die Finanzierung von Pflegeleistungen nach dem Lastenausgleichsgesetz (LAG)	103
6.5	Die Beihilferegelungen des öffentlichen Dienstes	103
6.6	Die Finanzierung von Pflegeleistungen nach dem Zwölften Buch, Sozialgesetzbuch (SGB XII), ehemals Bundessozialhilfegesetz	103
7.	Die demografische Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland	106
7.1	Die Entwicklung des Altersaufbaus der Bevölkerung in Deutschland	106
7.2	Das schrumpfende familiäre Pflegepotenzial in Deutschland	107
7.3.	Die Hauptpflegepersonen von pflegebedürftigen Personen in Privathaushalten	108
7.4	Das Krankheitsspektrum von pflegebedürftigen Personen	110
7.5	Der Anteil pflegebedürftiger Personen in Privathaushalten in den verschiedenen Altersgruppen in Deutschland	111
7.6	Der Anteil der pflegebedürftigen Personen an der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland zum Jahresende 2005	115
7.7	Die zu erwartende Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Deutschland zwischen den Jahren 2007 und 2030	117
7.8	Die Notwendigkeit der Einführung eines neuen sozialen Sicherungssystems aufgrund der demographischen Entwicklung in Deutschland	120
8.	Die Leistungen der Pflegeversicherung bei ambulanten Pflegeleistungen	122
8.1	Die Träger der Pflegeversicherung	123
8.2	Die Finanzierung der Pflegeversicherung	123
8.3	Die konzeptionelle Ausrichtung der Pflichtversicherung	126
8.4	Der Terminus der Pflegebedürftigkeit im Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI)	131
8.5	Der leistungsberechtigte Personenkreis	135
8.6	Das Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit	135

8.7	Die Leistungen der Pflegeversicherung (SGB XI)	143
8.7.1	Das Modell der Sachleistungen	145
8.7.2	Die Variante der Geldleistungen	146
8.7.3	Die Kombination von Geldleistungen und Sachleistungen (Kombinationsleistung)	147
9.	Die kritischen Positionen der Freien Wohlfahrtspflege und des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa) im Umgang mit der Pflegeversicherung	150
10.	Die Bedeutung der Pflegeversicherung als Innovation für den Sozialstaat in der Bundesrepublik Deutschland	155
11.	Zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit auf lokaler Ebene. Die Stadt Paderborn	157
11.1	Zur geografischen Lage der Stadt Paderborn	157
11.2	Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Paderborn	158
11.3	Die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in der Stadt Paderborn	158
12.	Fallstudie 1: AKP – Ambulante Krankenpflege, Paderborn	159
13.	Fallstudie 2: Pflorgeteam Flick, Paderborn	159
14.	Fallstudie 3: Die Sonnenblume – Krankenpflege Zuhause – Paderborn-Elsen	161
15.	Fallstudie 4: AWO Pflegeservice zuhause, Paderborn	162
16.	Fallstudie 5: Der Caritas-Verband Paderborn e. V.	163
17.	Fallstudie 6: Diakoniestation St. Johannisstift, Paderborn	165
18.	Die positiven und negativen Übereinstimmungen in den Positionen der Wohlfahrtsverbände und der privaten Pflegedienste bezüglich der Umsetzung der Pflegeversicherung	167
18.1	Die positiven Übereinstimmungen in den Positionen der Wohlfahrtsverbände und der privaten Pflegedienste bezüglich der Umsetzung der Pflegeversicherung in der Stadt Paderborn	167
18.2	Die kritischen Positionen der Wohlfahrtsverbände und der privaten Pflegedienste bezüglich der Umsetzung der Pflegeversicherung in der Stadt Paderborn	169
18.3	Die Zukunft der ambulanten Pflege aus der Sicht der Wohlfahrtsverbände und der privaten Pflegedienste in der Stadt Paderborn	172
19.	Zusammenfassung der Resultate Wohlfahrtsverbände zwischen Profil und Markt	174
20.	Literatur	178
21.	Anhang	192